

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

20.10.1916 (No. 288)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 288

Freitag, den 20. Oktober 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. Nr. 14
Fernsprecher Nr. 955 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Stagerhebung,
zwanzwöchiger Beirichtung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung,
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortung für irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen:

für die Königlich Preussische Note Kreuz-Medaille III. Klasse: dem Universitäts-Professor Dr. Alfred Freiherrn von Overbeck in Freiburg i. Schw., 3. Jt. in München;

für das Königlich Preussische Verdienstkreuz in Gold: dem Postsekretär Jakob Hilsinger in Schönau, Amt Heidelberg;

für das Großh. Oberrheinische Friedrich August Kreuz II. Klasse am rotblauen Bande: dem Regierungsrat S. Jäger, Direktor der Rheinischen Creditbank in Mannheim;

für den Kaiserlich Türkischen Eisernen Halbmond am weissen Bande: dem Wilhelm August Angerer, Kaufmann in Wiesbaden;

für die Kaiserlich Türkische Note Halbmond-Medaille in Gold: der Frau Karoline von Bieberstein in Neuenhausen bei Freiburg;

für die Kaiserlich Türkische Note Halbmond-Medaille in Silber: dem Generalleutnant J. D. von Voemann in Karlsruhe;

für die Kaiserlich Türkische Note Halbmond-Medaille in Bronze: der Frau Generalintendantin Sophie Baffermann in Karlsruhe und dem Postsekretär Jeger in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Oktober d. J. gnädigst geruht, dem Telegraphensekretär August Brandmeier aus Donaueschingen mit Wirkung vom 1. November d. J. ab — unter Ernennung zum Oberpostsekretär — eine Bureau-beamtenstelle I. Klasse bei der Oberpostdirektion Karlsruhe zu übertragen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 5. September d. J. den Justizaktuar Karl Rosenfelder beim Notariat Weinheim zum Notariat Mannheim VI—IX versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 29. Juli d. J. den Bausekretär Friedrich Steinerbrunner in Basel zur Zentralverwaltung versetzt.

(Fortsetzung des „Staatsanzeigers“ auf der 2. Seite.)

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 19. Oktober.

* Wegen großen Raummanngels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Sofia, 19. Okt. (Bericht des Generalstabs vom 18. Oktober.) Mazedonische Front: Stillsitz des Presspases und im Gebirgsbogen lebhaftes Artillerietätigkeit. Ein Angriff zweier feindlicher Negerkompagnien in der Umgebung des Dorfes Negatscheni wurde leicht zurückgeschlagen. Der Feind zog sich darauf zurück und erlitt große Verluste. Feindliche Angriffe, die nach heftiger Artillerievorbereitung bei den Dörfern Slivniza und Tarnova und bei Höhe Dobropolje unternommen wurden, scheiterten mit großen Verlusten für den Feind. Im Maqelical das gewöhnliche Artillerie- und Infanteriefeuer. Feindliche Flugzeuge warfen ohne Ergebnis Bomben auf Prilep und ein Krankenhaus. Auf beiden Seiten des Warbar schwache Artillerietätigkeit. Ein Versuch feindlicher Infanterie, gegen einen unserer Posten südlich des Doirauses vorzugehen, mißlang. Am Fuße der Belasica-Planina Ruhe. An der Strumafont beschoß die feindliche Artillerie einige bewohnte Ortschaften vor unserer Front. An der Küste des Ägäischen Meeres beschoß die feindliche Flotte die Höhen bei dem Dorfe Orfano und die Straße Kavala-Drama. — Rumänische Front: Es herrscht Ruhe. Die Lage ist unverändert.

Der Krieg zur See.

126 feindliche Schiffe von „U. 35“ versenkt. Wie die „Zeff. Ztg.“ erfährt, hat Kapitänleutnant von Arnould, der schon vor ein paar Monaten mit der Fahrt des Tauchboots „U. 35“ nach dem spanischen Hafen Cartagena Aufsehen erregte, den Orden Pour le mérite

dafür erhalten, daß er sein Boot mit besonderem Schneid und besonderem Erfolge geführt hat. Kapitänleutnant v. Arnould hat mit seinem Tauchboot insgesamt 126 feindliche Schiffe mit 270 000 Tonnen versenkt, darunter zwei kleine Kreuzer (den französischen Kreuzer „Rigel“ und den englischen Kreuzer „Brimola“), mehrere Hilfskreuzer (u. a. „Gallia“, „Provence“ und „Minneapolis“), sowie eine größere Anzahl Truppen-transport- und Materialtransportdampfer, die für die Saloniki-Operationen bestimmt waren. Mit elf bewaffneten Schiffen hatte das Tauchboot heftige Kämpfe zu bestehen; insgesamt hat Kapitänleutnant v. Arnould sieben erfolgreiche Seegedächte mit seinem „U 35“ durchgeführt und dabei auch den ganz besonderen Erfolg zu verzeichnen, daß er nicht weniger als 4 Geschütze erbeutete. Auf einer einzigen Unternehmungsfahrt sind von „U 35“ 91 000 Tonnen Schiffsraum versenkt worden. Der Wert der von Kapitänleutnant v. Arnould versenkten Schiffe und Ladungen beträgt rund 450 Millionen Mark.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 18. Okt. Amtlicher Bericht vom 17. Oktober: An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel Scharmüßel, die günstig für uns verliefen. Im Zentrum haben wir unsere Schützengräben weiter östlich vorgeschoben. Die überraschenden Angriffe, die wir gegen den Feind zur Ausführung brachten, waren von Erfolg gekrönt. Wir machten eine Anzahl Gefangene. Am linken Flügel unternahmen wir mit Erfolg Patrouillen- und Aufklärungsgefechte. An der ägyptischen Front griffen zwei feindliche Kavallerieregimenter Vir Megare östlich von Suez an, wurden aber unter Verlusten für sie zurückgeschlagen. Auf den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 17. Okt. Bei der Weiterberatung des Hauptausschusses des Reichstages über den Belagerungs- und Besatzungsstand beantragte ein fortschrittlicher Abgeordneter die Vorlegung eines Gesetzentwurfs, durch den der Belagerungsstand geregelt werde. Im weiteren Verlauf der Verhandlung erklärte Ministerialdirektor Dr. Lewald, daß sich die Praxis bei der Beurteilung der Abgeordneten vom Gesetzesstand im allgemeinen bewährt habe. Vor dem Zusammentritt des Reichstages werde dem Kriegsministerium Mitteilung gemacht und dieses veranlasse die rechtzeitige Beurteilung der Abgeordneten. Beschwerden über Mißstände seien bei dem Reichsamt des Innern nicht eingelaufen. Der fortschrittliche Antrag wurde angenommen und damit die Aussprache über den Belagerungsstand beendet.

Es folgte die Beratung der Pressezensur. Dabei beantragten die Sozialdemokraten Wiederherstellung der Freiheit der Presse, während die Nationalliberalen in Form eines Initiativgesetzes beantragten, dem Reichskanzler die Verantwortung für die Handhabung der politischen Zensur zu übertragen. Staatssekretär Dr. Helfferich führte aus, er könne es voll verstehen, daß man die Zensur im Volke schwer empfinde, da man bisher gemohnt gewesen sei, völlig frei seine Meinung zu sagen. Die Schwierigkeiten seien in der Sache selbst begründet. Soll der Bürgerreden gewahrt werden, so seien Beschränkungen notwendig. Eine Teilung der militärischen und politischen Zensur sei undurchführbar. Das beweise auch die U-Bootsfrage. Die Zusage des allmählichen Abbaus der Zensur sei erfüllt worden. Die Fragen der inneren und der Wirtschaftspolitik seien freigegeben, wenn gefährliche Angriffe und gröbliche Verletzungen des Bürgerfriedens unterblieben. Die Weiterberatung wurde auf Mittwoch vertagt. (W.B.)

* Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow, befinden sich nach Berliner Blättermeldungen zurzeit im Großen Hauptquartier. Sie kehren in einigen Tagen nach Berlin zurück.

Die Neutralen.

Athen, 18. Okt. Der Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ drahtet lt. W.B. von hier über die Ereignisse am Montag: Es wurde eine Truppenbesichtigung auf dem Marsfelde abgehalten, das von Truppen umstellt war und auf dem über 2000 Marinesoldaten den König erwarteten. Die Bevölkerung war zahlreich erschienen. Der König wurde von der Menge lebhaft begrüßt. An einigen Stellen durchbrach die Zuschauermenge die Truppenketten, um vor dem Zelte, wo die königliche Familie verweilt, Guldigungen dar-

zubringen. Nach dem Verlesen eines Tagesbefehls richtete der König selbst unter allgemeinem Beifall einige kurze Worte an die Soldaten. Nach der Truppenbesichtigung bildete sich ein großer Zug, der unter Borantagen des Bildes des Königs und unter Hochrufen auf den König zur Stadt zog. Hier löste sich der Zug ohne Zwischenfall auf, so daß nachmittags in Athen die größte Ruhe herrschte. Erst als sich abends die Nachricht verbreitete, daß französische Marinesoldaten mit Maschinengewehren das Stadttheater besetzt hätten, bildeten sich als Protest gegen die Entente neue Demonstrationen.

Vern, 18. Okt. Dem „Matin“ zufolge wohnten der Truppenbesichtigung in Athen ungefähr 10 000 Personen bei. Die Menge brachte neben Hochrufen auf den König auch Rufe aus: „Nieder mit Venizelos!“ (W.B.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 19. Oktober.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

** Badens Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe. An dem großen Erfolg der fünften Kriegsanleihe ist Baden, wie das Finanzministerium festgestellt hat, wieder in hervorragender Weise beteiligt und zwar mit einem Gesamtbetrag von 406,3 Millionen M. Durch die Sparkassen, Banken und die Reichsbank wurden Zeichnungen im Gesamtbetrag von 372 661 200 M. (gegen 389 910 800 M. bei der 4. Anleihe), durch die Poststellen solche von 4 659 400 M. (gegen 7 456 600 M. bei der 4. Anleihe) und durch die Kreditgenossenschaften Zeichnungen im Betrag von 28 993 300 M. (gegen 30 095 800 M. bei der 4. Anleihe) vermittelt. Die Zeichnungen übersteigen den nach der Bevölkerungszahl sich berechnenden Anteil von 3,3 v. H. um 54,8 Millionen M. oder 0,6 v. H.

** Die sachgemäße Aufbewahrung der Speisefartoffeln ist eine der wichtigsten Maßnahmen im Interesse der Volksernährung. Jeder, der Kartoffeln lagert, seien es kleine Mengen, wie sie in den Haushaltungen aufbewahrt werden, oder große Bestände, wie in landwirtschaftlichen Betrieben, bei Gemeinden und wirtschaftlichen Verbänden, hat die Pflicht, alles zu tun, um die Kartoffeln gesund und gebrauchsfähig bis zum Verbrauch zu erhalten. Die Kaiserliche Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft gibt hierfür folgende Ratsschlüsse:

Die Vorbedingung für längere Lagerung ist, daß nur gesunde Kartoffeln eingebracht werden und die Aufbewahrungsräume kühl und trocken sind.

Alle Kartoffeln sind daher zunächst zu verlesen. Bei den derzeitigen Arbeiterverhältnissen auf dem Lande ist es kaum zu vermeiden, daß das Auslesen nicht so sorgfältig geschieht wie in normalen Zeiten. Auch können bei der Verjendung immer noch Beschädigungen eintreten. Es müssen daher die gelieferten Kartoffeln möglichst sofort nach Empfang durchgesehen und alle kranken und verletzten ausgeordnet werden. Als krank sind anzusehen alle Kartoffeln, die weiche Stellen haben. Sie sind für die Aufbewahrung am gefährlichsten, da diese Fäulnis, die Nafzfäule, nicht nur fortschreitend die einmal erkrankten Knollen in wenigen Tagen in eine unangenehm riechende Faulmasse verwandelt, sondern weil die Faulmasse die Nachbarknollen ansteckt. Langsamer verläuft die Trockenfäule, fentlich zunächst durch Verfärbung, später einsinkende Flecken der Schale, unter der das Fleisch in eine braune zunderartige Masse verwandelt wird. Aber auch alle derartig erkrankten Kartoffeln müssen ausgelesen werden, da auch die Trockenfäule ansteckend ist. Weiter sind noch zu entfernen alle bei der Ernte verletzten oder von Tieren angegriffen oder sonst beschädigten Knollen, sowie solche mit größeren Druckstellen. Die demgemäß vom Hauptbestand ausgelesenen, zur Aufbewahrung untauglichen Kartoffeln sind möglichst bald zu vernichten.

Sind die Kartoffeln, etwa infolge Ernte bei nassem Wetter feucht, so sind sie möglichst dünn auszubreiten,

Fortsetzung des Staatsanzeigers.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes II. Klasse:

dem Musikleiter Karl Köhler, 2. Komp., Mengen,* den Bizefeldweheln und Zugführern Karl Leonhardt, 3. Komp., Bilsdingen, Max Bühler, 1. Komp., Freiburg, Wilhelm Frey, 1. Komp., Gombelshausen, Otto Ribell, 2. Komp., Rolfach, und August Dittler, 2. Komp., Dillstein,

* Die Ortsangabe bezieht sich jedesmal auf den letzten Aufenthaltsort vor Eintritt der Mobilmachung.

Bekanntmachung.

Den Besuch der Höheren Schulen im Schuljahr 1915/1916 betr.
Die Höheren Schulen des Großherzogtums wurden im Schuljahr 1915/1916 von der jeweils beigegebenen Zahl von Schülern (Schülerinnen) besucht:

Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schülerinnen	im ganzen
I. Höhere Schulen für die männl. Jugend.			
A. Gymnasien.			
Baden	122	10	132
Bruchsal	156	11	167
Freiburg	82	12	94
Donaufschingen	219	15	234
Durlach, mit Realprogymnasium	340	10	350
Freiburg: Bertholdsgymnasium	229	2	231
Freiburg: Friedrichsgymnasium	428	36	463
Heidelberg	554	—	554
Konstanz	249	7	256
Lahr	228	13	241
Öhringen	111	6	117
Mannheim (Karl-Friedrich-Gymnasium)	459	32	491
Offenburg	183	1	184
Forstheim (Neuschulngymnasium)	194	14	208
Karlsruhe (Ludwig-Wilhelm-Gymnasium)	272	14	286
Zauberbrunn	221	1	222
Wetzheim	111	13	124
Summe A	4158	196	4354
B. Realgymnasiale Anstalten.			
1. Realgymnasien:			
Ettenheim	133	32	165
Freiburg, mit Oberrealschule	590	46	636
Karlsruhe (Humboldtschule)	396	—	396
Karlsruhe (Goetheschule)	677	30	707
Mannheim	682	37	719
Mannheim (mit Realschule (Leffingschule))	813	7	820
Billingen, mit Oberrealschule	264	36	300
Wetzheim, mit Realschule	296	4	300
Summe B 1	3851	192	4043
2. Realprogymnasien:			
Buchen	77	20	97
Billingen, mit Realschule	195	51	246
Wetzheim	127	51	178
Wetzheim, mit Realschule	165	66	231
Summe B 2	564	188	752
hierzu B 1	3851	192	4043
Summe B	4415	380	4795
C. Realschulanstalten.			
1. Oberrealschulen:			
Baden	278	6	284
Bruchsal	215	11	226
Freiburg	612	18	630
Heidelberg	689	28	717
Karlsruhe (Humboldtschule)	457	11	468
Konstanz	433	18	451
Mannheim, mit Handelsrealschule	767	9	776
Offenburg	349	13	362
Forstheim (Friedrichsschule)	1014	8	1022
Summe C 1	4814	122	4936
2. Realschulen:			
Achern	88	82	170
Bruchsal	94	94	188
Bretten	154	27	181
Bühl	122	43	165
Eberbach	95	12	107
Emmendingen	110	59	169
Espingen	102	33	135
Gernsbach	102	46	148
Karlsruhe	424	—	424
Kehl	122	75	197
Kenigingen	93	25	118
Ladenburg	152	23	175
Öhringen	170	14	184
Rehlingen	64	19	83
Rühlheim	114	62	176
Reutlingen	52	29	81
Oberkirch	98	45	143
Nadolsheim	97	32	129
Neinhausen	59	31	90
Söllingen	90	38	128
Schöpsheim	92	36	128
Schwenningen	169	25	194
Singen	126	63	189
Sinsheim	120	35	155
Zauberbrunn	85	48	133
Ziiberg	74	44	118
Überlingen	92	61	153
Wiesloch	187	66	253
Summe C 2	3347	1107	4454
3. Höhere Bürgerschulen:			
Forstheim	34	15	49
Summe C 3	34	15	49
Summe C 1	4814	122	4936
" C 2	3347	1107	4454
" C 3	34	15	49
Summe C	8195	1244	9439
Zusammenstellung.			
A. Gymnasien	4158	196	4354
B. Realgymnasiale Anstalten	4415	380	4795
C. Realschulanstalten	8195	1244	9439
Gesamt-Schülerzahl Summe I	16768	1820	18588

dem Gefreiten Emil Hermann, 3. Komp., Grünwettersbach, den Musikleitern Minnow und Weber, 11. Komp., Rath Temmenbronn und August Schrupp, 8. Komp., Mengen, dem Bizefeldweheln und Zugführern Karl Siebler, 4. Komp., Forstheim, den Unteroffizieren und Gruppenführern Karl Ammann, 3. Komp., Aue, und Geribert Rosenfeld, 4. Komp., Anzingen, dem Unteroffizier d. R. I und Gruppenführer August Günther, 1. Komp., Aue, dem Unteroffizier d. R. und Gruppenführer Karl Steiner, 12. Komp., Temingen, dem Unteroffizier Wilhelm Metz, 11. Komp., Auen, dem Unteroffizier d. R. I und Gruppenführer Karl Rinderpacher, 2. Komp., Reibheim, dem Gefreiten d. R. und Gruppenführer Gustav Lang, 1.

Komp., Rintenheim, dem Gefreiten Reinhard Schach, 3. Komp., Karlsruhe, dem Gefreiten und Gruppenführer Johann Gänster, 4. Komp., Anzingen, dem Gefreiten Heinrich Maurer, 4. Komp., Rühlburg, dem Gefreiten, Fernsprecher, Julius Rinder, 7. Komp., Gagsfeld, dem Gefreiten und Gruppenführern August Deneke, Philippsburg, und Heinrich Schweitzer, Wiesental, beide 8. Komp., dem Gefreiten Alois Bühler, 9. Komp., Unterbaldingen, und Matthias Wühl, 12. Komp., Auen, dem Gefreiten d. R. Paul Mangold, 11. Komp., Reibingen, dem Gefreiten und Gruppenführer Wilhelm Ruf, Söllingen, dem Gefreiten d. R. und Gruppenführer Heinrich Schmitt, Reibach, beide 6. Komp., den Musikleitern Adolf Burkard (Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schülerinnen	im ganzen
II. Höhere Schulen für die weibl. Jugend*			
a. Höhere Mädchenschulen.*			
Baden	—	205	205
Bruchsal	—	181	181
Freiburg	—	559	559
Heidelberg	—	638	638
Karlsruhe (Leffingschule)	—	357	357
Karlsruhe (Friedrichsschule)	—	682	682
Konstanz (Friedrich Luifenschule)	—	259	259
Lahr	—	169	169
Mannheim (Elisabethschule)	—	671	671
Mannheim (Hilfeschule)	—	691	691
Offenburg	—	200	200
Forstheim (Hilfeschule)	—	626	626
Summe a	—	5238	5238
b. Mädchenrealschule Karlsruhe	—	118	118
c. Mädchenrealschule Heidelberg	—	38	38
d. Mädchenrealschule Mannheim	—	58	58
e. Mädchenoberrealschule Mannheim	—	68	68
Summe II	—	5520	5520

* Hier sind nur die Schülerinnen aufgeführt, die die Klassen der hiesigen Höheren Mädchenschulen besuchten.
* Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden.
* Mit der Anstalt sind eine Vorschule und Seminaranfänge sowie ein Fortbildungskurs verbunden.
* Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchenrealschulhaus und ein zweijähriger Fortbildungskurs verbunden.
* Mit der Anstalt sind Seminaranfänge verbunden.
* Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchenrealschulhaus und eine Mädchenoberrealschule verbunden.
* Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchenrealschulhaus und Seminaranfänge verbunden.
* Mit der Anstalt sind eine Vorschule und Seminaranfänge verbunden.
Am Schluß des Schuljahres 1915/1916 wurden auf Grund der an nachbenannten Anstalten bestandenen Reifeprüfungen folgende Schüler mit dem Reifezeugnis der betreffenden Schulen zum Studium auf der Hochschule beziehungsweise zur Ergreifung der beigegebenen, von ihnen angegebenen Berufsfächer, entlassen:

Anstalten	Zeit der Reifeprüfung	Fächer													
		lateinische	griechische	französische	deutsche Sprache	Mathematik	Physik	Chemie	Geographie	Historie	Politik	Rechtswissenschaften	Landwirtschaft	Handelswissenschaften	sonstige
A. Gymnasien.															
Baden	12 ¹	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	3 ⁹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Donaufschingen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg: Bertholdsgymnasium	19 ²	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg: Friedrichsgymnasium	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	21 ⁹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	27	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	13 ⁵	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	6 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Öhringen	6 ⁴	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim (Karl-Friedrich-Gymnasium)	18 ⁷	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Forstheim (Neuschulngymnasium)	5 ⁵	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe (Ludwig-Wilhelm-Gymnasium)	6 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zauberbrunn	13 ⁴	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wetzheim	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe A	174	26	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hierzu: Abiturienten der Gymnasialabteilung des Realgymnasiums (Goetheschule) Karlsruhe															
Abiturientinnen d. Mädchenrealschulhauses Karlsruhe (Leffingschule)															
Summe A	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe A	192	26	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Realgymnasien.															
Ettenheim	10 ²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg, mit Oberrealschule	12 ⁶	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe (Humboldtschule)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe (Goetheschule)	21 ⁶	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	19 ⁵	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim (Leffingschule)	15 ⁷	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen, mit Oberrealschule	3 ⁸	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wetzheim	8 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe B	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Oberrealschulen.															
Baden	13 ³	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	8 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	5 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg verbunden mit Realgymnasium	12 ⁸	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	8 ⁵	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	10 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	5 ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	8 ³	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Forstheim (Friedrichsschule)	3 ⁸	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen, verbunden mit Realgymnasium	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
hierzu Mädchenoberrealschule (Hilfeschule) Mannheim	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe C	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe A	192	26	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe B	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im ganzen	379	26	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Im Laufe des Schuljahres 1915/1916 bei den abgehaltenen außerordentlichen Reifeprüfungen haben das Reifezeugnis erhalten:

</

1. Komp., Mörck, Wilhelm Oberle, 3. Komp., Hornberg, Julius Bauer, 6. Komp., Dauchingen, und Martin Herber, 7. Komp., Graben.
 den Musikern Ludwig Schweinfurth, 7. Komp., Wiesloch, Joseph Feuerlein, Bruchsal, und Friedrich Helfinger, Oettingen, beide 9. Komp., dem Gefreiten Franz Karl Feld, Marbach, dem Gefreiten und Gruppenführer Gustav Kuhle, Ruppheim, dem Musikern Robert Dannenmaier, Daxlanden, sämtlich 4 Komp.,
 den Musikern Joseph Bauer, Steinbach, Gottfried Gremmelmaier, Sulzfeld, und Franz Keim, Büchenau, sämtlich 10. Komp., dem Witzfeldweibel und Zugführer Max Zimmermann, 4. Komp., Malsch, dem Unteroffizier d. R. II Bataillonstambour Adam Pfeffer, 3. Komp., Altwiesloch, dem Unteroffizier d. R. I und Gruppenführer Joseph Rei-

senauer, 2. Komp., Malsch, den Unteroffizieren und Gruppenführern Ludwig Neuwirt, 4. Komp., Neudarbißhofheim, und Michael Strickfaden, 5. Komp., Karlsruhe, dem Gefreiten und Gruppenführer Hugo Bredt, Karlsruhe, dem Gefreiten und Abfahrer Adolf Marck, Beierheim, beide 5. Komp.,
 dem Gefreiten Karl Müller, 3. Komp., Langensteinbach, dem Gefreiten und Gruppenführer Adolf Haug, 1. Komp., Karlsruhe, dem Gefreiten Friedrich Bauer III, 2. Komp., Altmendshofen, dem Gefreiten und Abfahrer Joseph Braun, 8. Komp., Nordrach, dem Musikern Oskar Oberle, 6. Komp., Mörck, dem Gefreiten Ernst Dörflinger, 6. Komp., Leimen,
 sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 238;

Anstalten	Zahl der für den Schuljahr 1916/17 anwesenden Schüler	Fächer											
		Arithmetik	Geometrie	Algebra	Trigonometrie	Physik	Chemie	Biologie	Geographie	Historie	Deutsch	Englisch	Französisch
B. Realgymnasien:													
Ettenheim	1												
Freiburg, mit Oberrealschule	1												
Karlsruhe (Humboldtschule)	1												
" (Getheschule)	6												
Mannheim	2												
" (Reffingschule)	5												
Billingen, mit Oberrealschule	2												
Weinheim	2												
Summe B	18												
C. Oberrealschulen:													
Baden	1												
Bruchsal	1												
Freiburg	4												
verbunden mit Realgymnasium	4												
Heidelberg	7												
Karlsruhe	1												
Konstanz	2												
Mannheim	7												
Offenburg	2												
Sporzheim (Friedrichsschule)	1												
Billingen, verbunden mit Realgymnasium	1												
Summe C	30												
Summe A	86												
Summe B	18												
Im ganzen	134												

¹ Darunter 8 Prüflinge — unter diesen 1 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Gymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Gymnasium Baden zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Externen —
² Darunter 9 Prüflinge — 5 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Realgymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Realgymnasium Ettenheim zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Externen —
³ Darunter 2 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben; ferner 6 Prüflinge — 1 Mädchen — welche, ohne Schüler einer Oberrealschule gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts der Oberrealschule Baden zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Externen —
⁴ Darunter 1 Schülerin, welche die Oberprima der Anstalt besucht hat.
⁵ Darunter 2 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.
⁶ Darunter 3 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.
⁷ Darunter 4 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.
⁸ Darunter 5 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.
⁹ Darunter 6 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.
 Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
 Karlsruhe, den 4. Oktober 1916.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.
 J. D. Schmidt. Kayser.

damit sie zunächst abtrocknen. Später kann man sie höher aufschütten, keinesfalls aber höher als einen Meter. Aufbewahren in Säcken ist, abgesehen von dem bestehenden Mangel an Säcken, zu vermeiden, weil in solchen infolge der natürlichen Verdunstung sich leicht Feuchtigkeit anammelt, die zur Fäulnis führt. Will man kleine Vorräte in Kisten oder Fässern lagern, so sind in den Böden behufs Erleichterung des Luftwechsels viele Löcher zu bohren; am besten wird der Boden durch Latten ersetzt. Außerdem sind solche Behälter unmittelbar auf den Boden, sondern wohl auf Holzflöße, Bodensteine und dergleichen zu stellen. Auch wenn die Kartoffeln in Kellern aufgeschüttet werden sollen, ist es besser, sie auf einen hohl liegenden Lattenrost, als unmittelbar auf den Boden zu legen, so daß etwa noch anhaftende Erde durchfallen und sich keine Feuchtigkeit am Boden ansammeln kann.

Ebenso wichtig wie der Schutz der Kartoffeln vor Mäuse ist aber die Einhaltung der richtigen Wärmeverhältnisse im Aufbewahrungsraum, die obere Grenze für eine Aufbewahrung bildet eine Wärme von 8° C. (= 46½° R.). Größere Wärme begünstigt das Faulen. Kartoffeln dürfen daher nicht in der Nähe von Heizrohren oder warmen Wänden aufgeschüttet werden. Ist der Keller an sich warm, so muß durch reichliche Lüftung für Abkühlung gesorgt werden. Die Lüftung wird zweckmäßig so lange dauernd durchgeführt, bis die Temperatur unter 8° gefallen ist, dann ist gelegentlich zu lüften, um Steigen der Wärme und Anfeuchtung der Luft zu verhüten, auch im Winter kann und muß deshalb bei frostfreiem Wetter gelüftet werden. Nach unten darf die Temperatur keinesfalls zu tief herabgehen. Die Kartoffel erfriert zwar erst bei etwa -2°. Aber, abgesehen von der Gefahr, daß schon bei geringer Kälte einzelne Kartoffeln erfrieren und dann faulen, werden die Kartoffeln durch längeres Lagern bei niedrigeren Temperaturen süß und damit ungenießbar. Die Temperatur sollte daher nicht unter +4° C. (+3° R.) sinken. Eiß gewordene Kartoffeln gewinnen ihren ursprünglichen Geschmack allerdings wieder, wenn man sie vor dem Gebrauch 1-2 Tage lang in einem warmen Raum bringt. Besser ist es aber, wenn man durch geeignete Aufbewahrung die Zuckerbildung in den Kartoffeln vermeidet. Wichtig behandelte und eingefüllte Kartoffeln werden sich, ohne an Geschmack einzubüßen, bis tief in den Sommer hinein halten. Doch empfiehlt es sich, wird in der Regel sogar notwendig sein, im Laufe des Winters den Kartoffelvorrat des Haushalts ein bis

zweimal umzulegen und dabei durchzusehen. Alle irgend wie zweifelhaften Knollen müssen dabei ausgelesen werden.

Im Spätwinter oder Frühjahr, wenn die Kartoffeln keimen, sind die Keime abzubrechen, um dem Welfen vorzubeugen und die Haltbarkeit zu verlängern.

** Durch die Tagespresse geht die Mitteilung, die Badische Landwirtschaftskammer habe in den letzten Tagen eine Apfelsendung für 20000 M. nach Halle a. S. verhandelt. Diese Nachricht entbehrt der tatsächlichen Grundlage. Wohl ist von einem Obsthändler aus Halle ein Apfelsendungsantrag an die Landwirtschaftskammer gerichtet und die Hinterlegung von 20000 M. bei einer hiesigen Bank bewirkt worden. Eine Obstlieferung hat er aber nicht erhalten.

** Berichtigung. In der vorgelegten Notiz über die ev. Abhaltung eines weiteren Kurses für Kriegsbefähigte Landwirte ist ein Druckfehler unterlaufen. Es muß in der 6. Zeile richtig heißen: falls bis zum 31. Oktober (nicht 1. Oktober) genügend Meldungen einlaufen.

* Lebensmittel aus der Schweiz für schweizerische Staatsangehörige. Das Nachrichtenbureau für das Neutrale Ausland in Karlsruhe teilt uns mit, daß sämtliche schweizerische Staatsangehörige, die in Deutschland leben, mit Lebensmitteln aus der Schweiz versorgt werden dürfen. Es darf diesen monatlich ein Paket von 5 kg zugeföhrt werden, doch ist es verboten, folgende Lebensmittel zu senden: Eiserprodukte, Zucker, Reis, Fett, Öl, Butter. Der in Deutschland lebende Empfänger hat seine schweizerische Staatsangehörigkeit nachzuweisen und sich um Ausfuhrerlaubnis zu bemühen. Zwei dazu notwendige Ausfuhrscheine können vom Nachrichtenbureau für das Neutrale Ausland bezogen werden. Die Ausfuhrerlaubnis erfolgt in allen Fällen sofort.

Aus der Residenz.

* 1. Sinfoniekonzert des Großh. Hoforchesters. Im Großherzoglichen Hoftheater fand gestern unter der Leitung von Hofkapellmeister Lorenz das 1. Sinfoniekonzert des Hoforchesters statt. Die Darbietungen, auf die wir wegen großen Raummangetels nur in aller Kürze eingehen können, ließen erkennen, daß der treffliche Orchesterkörper trotz Fehlens einer Anzahl der besten Kräfte seine künstlerische Disziplin und Leistungsfähigkeit in hohem Maße bewahrt hat. Die Ouvertüre „Die Weiße

des Hauses“ sowie die 6. Sinfonie von Beethoven erfordern eine großzügige und pietätvolle, den jeweiligen Stimmungsgelände der Komposition erschöpfende Wiedergabe, deren Eindruck durch einige kleinere instrumentale Entgleisungen kaum merklich getrübt wurde. Als Solist war Konzertmeister Gustav Habemann aus Dresden gewonnen. Der Künstler spielte Beethovens Violinkonzert und die Chaconne von Reger mit herboragend schönem, rundem und warmem Ton und glänzender technischer Meisterschaft. Sein Vortrag betriet eine nicht alltägliche Intelligenz und Beherrlichkeit, zugleich aber auch eine außerordentliche Tiefe und Hartheit des Empfindens. Es gab wohl wenige unter den zahlreichen Zuhörern, in denen nicht der Wunsch erwacht wäre, den ausgezeichneten Geiger, dessen Spiel alle Vorzüge in so seltener Weise in sich vereinigt, des öfteren hier begrüßen zu können. Solist, Orchester und Dirigent wurden mit dem verdienten lebhaften Beifall bedacht. Das Konzert war durch den Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ausgezeichnet.

Kartoffelversorgung. Das Kriegsernährungsamt hat, wie das Großh. Bezirksamt uns mitteilt, bestimmt, daß für Kartoffeln, die von Landwirten infolge Weigerung zur freiwilligen Ablieferung enteignet werden müssen, nur ein Preis von 2,50 M. für den Zentner vergütet wird.

Neueste Drahtnachrichten.

W. L. V. Großes Hauptquartier, 19. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Nördlich der Somme gestern wieder ein erfolgreicher Großkampftag!
 In schwerem Ringen ist ein neuer Durchbruchversuch der Engländer zwischen Le Sars und Morval vereitelt worden. Ihre Angriffe, die dort vom Morgengrauen bis zum Mittag gegen unsere zäh verteidigten, im Nahkampf gehaltenen, oder durch Gegenstöße wieder genommenen Stellungen geführt wurden, sind zum Teil schon in unserem starken, gut geleiteten Artilleriefeuer gescheitert.
 Unbedeutender Geländegewinn der Engländer nördlich von Caucourt-Abbaye und Guendecourt, der Franzosen in Sailly und auf dem Südufer der Somme zwischen Biaches und La Maisonnette bei einem Angriff in den Abendstunden gleich die schweren blutigen Verluste der Gegner nicht aus.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
 Nördlich von Simauka wurden feindliche Gräben auf dem Westufer des Stochob genommen, bei Dubnow Angriffe russischer Gardetruppen verlustreich für den Gegner abgewiesen.
 Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.
 An den Pässen über die rumänische Grenze sind erfolgreiche Kämpfe im Gange.

Balkanriegsschauplatz:
 Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.
 keine besonderen Ereignisse.
 Mazedonische Front:
 An der Cerna haben sich neue Kämpfe entwickelt. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

W. L. V. Wien, 19. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:
 Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie, Erzherzog Carl: Die Kämpfe an der siebenbürgischen Süd- und Ostgrenze dauern an.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Südlich von Borow erfolgreiche Unternehmungen unserer Vorposten. Bei der Armee des Generalobersten von Terstwanowski wurden Vorstöße russischer Gardeabteilungen geschlagen, und am oberen Stochob einige feindliche Gräben in Besitz genommen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Kämpfe im Pasubio-Gebiet erneuerten sich mit gesteigerter Erbitterung. Die durch die Alpini verstärkte Brigade Loguria griff unsere Stellungen nördlich des Gipfels an. Stellenweise gelang es dem Feind, in unsere vorderste Linie einzudringen. Die braven Tiroler Kaiserjäger-Regimenter Nr. 1 und 3 gewannen jedoch alle Stellungen wieder zurück, nahmen einen Bataillonskommandanten, 10 sonstige Offiziere und 153 Mann gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Ein neuerlicher Angriff der Italiener wurde abgewiesen. Starke feindliche Abteilungen, die sich vor dem Boite-Rücken sammelten, wurden durch unser Artilleriefeuer niedergebunden. An der übrigen Front stellenweise Geschüßkämpfe. Unsere Flieger belegten Salcano und Castagnovizza mit Bomben.
 Südlicher Kriegsschauplatz: Aus Albanien nichts zu berichten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
 von Höfer, Feldmarschalleutnant.
 Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
 Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
 Druck und Verlag:
 G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

D.245

Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang unsere große Spezial-Abteilung im 3. Stock

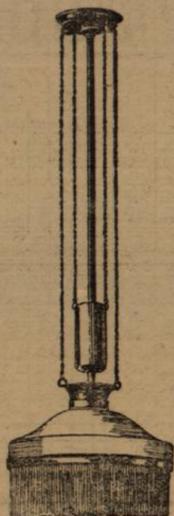
Gas-Zuglampen moderne Reifen, mit echt Graetzinbrenner, Schirm 40 cm Durchm.
 № 39.— 38.— 36.— 35.— 34.— 32.—

Gas-Ampeln f. Schlafzimmer, m. Glasabhang, neue hübsche Formen, in antik Eisen u. Messing, kompl., m. echt Graetzinbrenner
 № 38.— 32.— 26.— 23.— 21.— 16.75

Gas-Küchenpendel kompl., m. echtem Graetzinbrenner № 8.75 7.90

Gas-Zimmerpendel kompl., mit echt Graetzinbrenner, Schirm m. Perfransenbehang
 № 15.— 14.50 13.50 12.50 11.—

Gas-Kronen die neuesten Formen, vollkommenste Ausstattung, komplett, mit 4 echten Graetzinbrennern
 № 125.— 95.— 78.— 75.— 65.— 58.—



Elektrische Zuglampen moderne Reifen, Schirm 40 cm Durchmesser
 № 38.— 32.— 28.— 25.— 19.50 15.50

Elektrische Ampeln für Schlafzimmer, mit Glasabhang, hübsche Formen in antikem Eisen und Messing
 № 29.— 25.— 23.— 21.— 17.50 13.—

Elektrische Kronen in den allerneuesten Formen, vollkommenste Ausstattung und Verarbeitung in Eisen antik und Messing
 bis № 150.— 55.— 45.— 32.— 24.— 19.50

Elektrische Kipp- und Tischlampen
 in großer Auswahl

Anmachen und Aufmontierung der Lampen erfolgt kostenlos

Geschwister KNOPF

Mannborg-Harmoniums
 empfiehlt
 der Alleinverreter für
 Karlsruhe u. Umgebung
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant
 1 Erbprinzenstraße 1
Schuh-Creme
 für Händler u. Hausierer
 ca. 100000 Dosen, 70 u. 75 mm
 Größe, beste Ware, billigst
 abzugeben. Muster und
 Proben gegen 20 Pf. Briefmarken
Emil Steinbrecher
 Schald, Ad. Platz.
Oberbürgermeister Schneider
Reden
 Mit Preis
 Bildnis M. 2.40
G. Braunische Hofbuchdruckerei und
Verlag in Karlsruhe

Herbstbericht für das Großherzogtum Baden auf 18. Oktober 1916.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbau-Gegebenen zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. Nachdruck erwünscht.

Reborte	Weißwein					Rotwein									
	Ertrags- fläche Badische Morgen	Durchschnitts- ertrag vom bad. Morgen hl	Ge- samt- ertrag hl	Be- zähler Preis für das hl M	Verkaufsgang	Ertrags- fläche Badische Morgen	Durchschnitts- ertrag vom bad. Morgen hl	Ge- samt- ertrag hl	Be- zähler Preis für das hl M	Verkaufsgang	Ertrags- fläche Badische Morgen	Durchschnitts- ertrag vom bad. Morgen hl	Ge- samt- ertrag hl	Be- zähler Preis für das hl M	Verkaufsgang
Seeseggen:															
Sippingen	30	ca. 12,5	ca. 375	64	?	flau	der ganze Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—
Markgräfler Gegend:															
Vollschweil	50	6	300	65-75	120	gut	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Ehrenstetten	250	2	500	75	115	"	?	—	—	—	—	—	—	—	—
Strunern	80	2	160	60-70	132	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prozingen	35	2-3	ca. 80	58-70	100	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittelbrunn	32	13	416	60-70	120	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stein	90	4	360	60-65	?	?	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleinems	130	3	390	65-70	135	flau	wenig	20	2	40	?	?	?	?	?
Lörsch-Stetten	78	3	234	65-68	80	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beil	160	ca. 10	ca. 1600	66-68	120	mittel	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Luggen	545	4	2180	65-75	100-130	gut	—	5	4	20	75	120	gut	—	—
Wellingen	160	9	1440	75	126	"	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederreggenen	90	ca. 2	ca. 180	?	105	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederweiler	65	4	260	65-75	120	"	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberreggenen	40	2,5	100	60-65	100	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rheinweiler	100	8	800	58-75	127-134	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schliengen	270	3	810	60-80	100-113	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seefeldern	90	8	720	64-68	100	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wetberg	17	4	68	68-70	120	"	viel	—	—	—	—	—	—	—	—
Freisgauer Gegend:															
Altdorf	103	6	618	55-60	96	gut	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettelheim	37	12	444	60-65	98-100	"	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Mahlberg	90	9	810	55-60	100	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ringsheim	48	0,8	38	67-70	110	"	sehr wenig	52	ca. 0,7	ca. 35	67-70	110-115	gut	sehr wenig	—
Buchholz	49	0,25	ca. 12	70-75	150-165	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ortenau und Bühler Gegend:															
Herzthal	75	1,5	113	75	100	gut	—	75	1	75	80	100	gut	—	—
Ringelbach	15	1,5	24	?	180	"	—	20	0,5	10	?	230	"	—	—
Ohlsbach	94	1,3	125	60-65	78	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinbach	233	2,5	c. 600	65-80	130-150	"	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Maineggend:															
Freudenberg	?	?	100	?	80	gut	wenig	?	?	6	?	140	gut	wenig	—

Aus der Karolinen-Stiftung in Heidelberg ist für die nächsten drei Jahre ein **Stipendium** von jährlich 700 M. an einen Studierenden aus Baden, Rheinpfalz in der Reihenfolge zu vergeben, daß der Studierende katholischer, protestantischer oder jüdischer Konfession ist. Dürftige Doppelwaisen, in zweiter Linie waisenlose, einfache Waisen u. im Falle sich keine solche melden sollten, der wissenschaftlich Befähigte erhalten den Vorzug. Studierende der Theologie sind ausgeschlossen. Der mit dem Stipendium Bedachte muß mindestens zwei Semester in Heidelberg studieren, kann jedoch während der übrigen 4 Semester, wo es ihm beliebt, seinem Studium obliegen. Bewerbungen sind unter Anschließ von Geburts-, Vermögens-, Studien- u. Sittenzugnissen bis zum 2. Dezember 1916. bei dem Universitäts-Sekretariat einzureichen. D.244 Heidelberg, 16. Okt. 1916. Universität Heidelberg.

Verwaltungsbeamter gesucht.
 Für einen Verwaltungsbeamten wird wegen bevorstehender Einberufung geeignete Erfahrung während des Krieges gesucht. Der Bewerber muß militärfrei oder wenigstens arbeitsverwendungsfähig oder dauernd garnisondienstfähig sein. Verlangt wird Gewandtheit im Schriftverkehr, unbedingte Vertrauenswürdigkeit und Sicherheit in der Kriegsgeschichte auf dem Gebiete der Fürsorge für die Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften und außerdem muß derselbe über ausreichende Kenntnisse verfügen, daß er in der Lage ist, die Leitung der Geschäfte des städtischen Kommunalverbandes u. des Lebensmittelamts zu übernehmen. D.246 Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an das Bürgermeistereiamt Billingen. Billingen, 17. Okt. 1916. Bürgermeisteramt. J. B. Jaller.

Bürgerliche Rechtspflege.
 a. Streitige Gerichtsbarkeit.
Konkursverfahren.
 L.148. Staufen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Patentin Wals, Holzhandlung & Sägewerk** in Unterminfenthal, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin bestimmt auf **Montag, 13. November 1916, vormittags 10 Uhr**, vor dem Amtsgericht hier selbst.
 Staufen, 14. Okt. 1916.
 Gerichtsschreiberei
 Großh. Amtsgerichts.

L.152. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma S. Mabel** hier soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 1089 M. 87 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind die bevorrechtigten Forderungen nach § 61 Ziffer 1 A.-O. im Betrage von 1610 M. 69 Pf. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Karlsruhe Abt. 3 zur Einsicht auf.
 Karlsruhe, 16. Okt. 1916.
 Der Konkursverwalter:
 Becker,
 Rechtsanwält.

Konkursverfahren.
 L.160. Staufen. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wirts und Landwirts Franz Josef Becker** von Ballrechten ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstände Schlusstermin bestimmt auf **Montag, den 13. November 1916, vorm. 11 Uhr**, vor dem Amtsgericht hier selbst.
 Staufen, 16. Okt. 1916.
 Gerichtsschreiberei
 Großh. Amtsgerichts.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.
K. Würt. Nachlassgericht
Edheim.
Erbenauftrag.
 L.158.21. Die am 17. April 1916 zu Edheim, O.B. Neckersulm, kinderlos verstorb., daselbst anlässlich gewesene **Helene geb. Ehrler**, Witwe des **Kaspar Weiger**, Bauers von **Wingsingen, O.B. Gmünd**, geb. 15. Juni 1833 in Edheim, welche in ihrem Testament vom 14. Mai 1908 Vermächtnisse im Gesamtbetrag von 400 M. ausgesetzt, jedoch keine Erben bestimmt hat, hinterließ als gesetzliche Erben die Abkömmlinge der Großeltern **mütterlicherseits (Martin Spohrer und Maria Magdalena Spohrer geb. Hfig zu Edheim)**, von denen bis jetzt folgende nicht näher ermittelt werden konnten:
 1. die **Fräulein Johanna Spohrer**, geb. 7. Oktober 1784, i. J. 1811 sich verheiratet nach **Neckersulm**, mit wem unbekannt,
 2. die **Fräulein Maria Clara Spohrer**, geb. 20. April 1790,
 3. der **Oheim Johann Valentin Spohrer**, geb. 15. Januar 1795.
 Ziff. 2 u. 3 sich verheiratet nach **Waben**, mit wem und wohin unbekannt,
 4. der **Oheim Johann Alois Spohrer**, geb. 4. August 1807.
 An diese Personen, begl. ihre Abkömmlinge ergeht hiermit die **Aufforderung**, sich binnen drei Monaten beim **K. Würt. Bezirksnotariat Neuenstadt a. N.**, bei dem die Nachlassakten eingesehen werden können, oder aber beim **K. Nachlassgericht Edheim** direkt zu melden u. ihre **Erbschaft** urkundlich nachzuweisen.
 Den 18. Oktober 1916.
 Vorsitzender:
 Becker,
 stellv. Bezirksnotar.